

Gebets- und Info-Brief

Mai 2023



Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag. Sprüche 3,27

Wenn wir es juristisch ausdrücken wollen, geht es hier um „unterlassene Hilfeleistung“. Das ist unter Umständen eine Straftat, wenn meine Hilfe den anderen vor Schaden an Leib und Leben bewahren könnte. Der Priester und der Levit, die in der Erzählung Jesu vom Barmherzigen Samariter an dem schwerverletzten Mann vorbeigehen, müssten heute vor Gericht erscheinen. Vielleicht könnten sie auf mildernde Umstände plädieren: „Ich hätte mich selbst in Gefahr gebracht“ oder so – aber zu solchen Gedankenspielen will Jesus uns sicher nicht anregen. Der Samariter hat sich mit solchen Gedanken nicht aufgehalten, hat den Mann in seiner Not gesehen, ist zu ihm hingegangen, hat Erste Hilfe geleistet und auch noch das Geld für die Zweite Hilfe aufgebracht.

Es leuchtet unmittelbar ein, dass der Samariter das Rechte tut. Die Ermahnung im Buch der Sprüche ist genauso geradeaus: „Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag“ und sie hat noch eine Fortsetzung: „Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm wieder, morgen will ich dir geben –, wenn du es doch hast“. Also zier dich nicht, lass den anderen nicht zappeln, warte nicht darauf, dass er auf Knien angerutscht kommt. Hilf ihm ohne Weiteres! Und wie in der Erzählung vom Barmherzigen Samariter geht es hier um einen doppelten Blick:

1. Ich nehme den anderen Menschen als meinen Nächsten, als meine Nächste in den Blick. Der bedürftige Mensch und der Nächste sind hier ein und derselbe Mensch. Die Frage, die Jesus gestellt wurde: „Wer ist denn mein Nächster?“, stellt sich hier nicht. Ich kann nicht sortieren zwischen Menschen, die meine Hilfe verdienen, und solchen, die es nicht tun.
2. Ich nehme mich selbst in den Blick – mit allem, was Gott mir gegeben hat: Meine Gaben, meine Zeit und Kraft, mein Geld und mein Besitz. Sie sind mir gegeben – für mein eigenes Leben, aber eben nicht nur für mich. Und wenn ich den Menschen neben mir sehe, der meine Hilfe braucht ... und ich helfen kann, dann ist nicht nur *er mein* Nächster, dann kann *ich sein* Nächster sein. Im Sinne der Frage Jesu: „Wer ist dem unter die Räuber gefallenen Mann zum Nächsten geworden?“

Vielleicht regt uns dieses Wort an, in der nächsten Zeit diesen doppelten Blick einzuüben. Möglicherweise müssen wir uns dabei gar nicht einmal anstrengen – und wir sehen einen Menschen von selbst mit anderen Augen. Mit den Augen Jesu, der sich die Not der Menschen zu Herzen gehen ließ. „Es jammerte ihn“, das sagt er nicht zufällig vom „Barmherzigen Samariter“ – und so erzählen es die Evangelien immer wieder von Jesus selbst. Nehmen wir uns doch an ihm ein Beispiel!

Matthias Reumann, Theologischer Leiter

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Ihr seht es an der Terminübersicht unten: In diesem Monat sind wir viel unterwegs. Nicht nur in Berlin und Brandenburg, sondern auch zu Treffen in anderen Bundesländern. Es sind vor allem **Begegnungen im Gnadauer Verband** – unserem Dachverband der Gemeinschaftsverbände in Deutschland (und darüber hinaus). Es sind Gelegenheiten, sich auszutauschen, voneinander zu lernen, über den Tellerrand hinauszusehen. Wir stehen doch oft vor denselben Fragen – ob in Berlin oder in Ostfriesland, ob in Brandenburg oder in Hessen. Immer kehrt man bereichert zurück durch die Begegnung mit den Brüdern und Schwestern, oft mit guten Ideen und neuen Gedanken.

Wir werden in Zukunft noch mehr in die Gnadauer „Familie“ eingebunden sein. Auf der Vertreterversammlung haben wir beschlossen, die Mitgliedschaft im **„Gnadauer Bündnis“** zu beantragen. Diesen Antrag haben wir gestellt und ein Gespräch mit einer Kommission über die Arbeitsbedingungen in unserem Verband geführt. Es gibt da in dem einen oder anderen Bereich noch „Luft nach oben“, dem Bündnistreffen am 25. Mai aber wird empfohlen werden, das Gemeinschaftswerk als neues Mitglied aufzunehmen.

Bitte begleitet unsere Reisen und die vielfältigen Begegnungen mit Eurem Gebet.

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im Mai 2023

- 2.-4.5. Hauptamtlichkeitstage in Woltersdorf (FS, GZ, MR, SS)
- 5.-7.5. Bläserwochenende in Gussow (SS)
- 6.5. Predigtkurs in der Salem-Gemeinde Berlin-Lichtenrade (MR)
- 7.5. Gottesdienst in der LKG Berlin-Neukölln „Haus Gotteshilfe“ (MR)
- 11.5. Ost-Inspektorentreffen in Erfurt (MR)
- 13.5. Regionaler Arbeitertag der Region Prignitz in Sandau (FS, GZ)
- 13.5. Theologischer Arbeitskreis im GWBB (MR)
- 14.5. Jahresfest in der LKG Senftenberg (MR)
- 16.5. Nord-Inspektorentreffen in Celle (FS, MR)
- 17.5. Gesamt-Inspektorentreffen in Kassel (FS, MR)
- 21.5. Gottesdienst in der LKG Berlin-Hohenschönhausen, Nachmittag der Begegnung in der LKG Königs Wusterhausen (FS)
- 21.5. Gottesdienst in der Ev. Kirchengemeinde Götz (MR)
- 21.5. Musikalischer Gottesdienst in Königs Wusterhausen (SS)
- 24.5. Gnadauer Verband: „Grundlagen des Arbeitsrechts“ in Kassel (MR)
- 25.-27.5. EC-Leitungsteam – Wochenende in Wittstock (FS)
- 25.5. Gnadauer Bündnistreffen in Kassel (MR)
- 28.5. Gottesdienst in der LKG Berlin-Westend (FS)

Friedemann Stattaus (FS), Gerd Zelmer (GZ), Matthias Reumann (MR), Simon Schunn (SS)

Nachruf

Am 13. April ist Bruder **Werner Leupold** mit 91 Jahren heimgerufen worden. Bruder Leupold war in den 50iger und 60iger Jahren in der LKG Eichwalde / Königs Wusterhausen in der Kinder- und Jugendarbeit und später im Vorstand und auch in der ehrenamtlichen Wortverkündigung weit über Eichwalde hinaus tätig. In den 90iger Jahren war er Bezirksvorsitzender des Bezirkes VI (Frankfurt (Oder)-Fürstenwalde-Königs Wusterhausen-Woltersdorf).

Ich erinnere mich gern an die Zusammenarbeit mit ihm, vor allem an seine brüderliche, ermutigende und seelsorgerliche Art. An die Familien der Kinder, vor allem an Martin Leupold, wollen wir in der Fürbitte denken.

Gerd Zelmer, Vorsitzender des GWBB

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Im April war unser zweites Online-Mitarbeitertreffen. Viele Kleingruppen konnten ihre Planungen erklären. Wir waren richtig begeistert. So viele Programmpunkte sind schon gut geplant. Auch die Story haben wir nochmal genauer angeschaut. Auf dem Bild könnt ihr schon mal ein bisschen davon erkennen.

Es gibt in diesem Jahr einen überarbeiteten Tagesplan. Wir stehen in den SoLa-Tagen ein bisschen später auf. Alle Mitarbeiter bekommen eine Pause. Und auch die Duschzeiten sind neu organisiert.

Wir sind genügend Mitarbeiter für alle Bereiche. Das ist ein riesiger Segen. Auch für das TTC (Teeny-Trainings-Camp; junge Mitarbeiter ab 14 Jahre) haben sich schon viele junge Menschen angemeldet. Wir blicken hoffnungsvoll auf unsere Arbeit im August.



Nach wie vor warten zwanzig freie Plätze auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bitte sprecht davon. Und bitte betet für weitere Kinder, die auf die SoLa-Woche Lust haben.

Im letzten Gebets- und Infobrief haben wir von Ablehnung bezüglich der SoLa-Arbeit geschrieben. Wir haben euer Gebet gespürt. Inzwischen gab es die Gelegenheit für ein Gespräch.

Jetzt ist auch wieder die Zeit der Arbeitseinsätze auf dem SoLa-Platz in Briesen. Am 13. Mai und am 17. Juni sind wir für jede Mithilfe dankbar.

Für weitere Infos, Kontakte oder Anmeldungen könnt ihr auf www.sola-spreewald.de schauen.

Das SoLa Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Region Berlin

Wir radeln auch im Jahr 2023 weiter in Berlin und Brandenburg ...

... und treffen uns zu Tagestouren mit dem Rad!

1. Radtour am 20.5.2023 „Rund um die Spremberger Talsperre“

Auf dem Spreeradweg radeln wir durch urige Gegend mit Blick auf die Spree. Kutzeburger Mühle und Groß Oßnig, um dann bald einen ersten Blick über die Spremberger Talsperre zu werfen. Dann geht es immer an der Talsperre entlang, bei Bühlow überqueren wir die Spree, bei Sellessen besichtigen wir den neu entstandenen Ort Haidemühl. Von hier geht es an der Ostseite der Talsperre und Spree entlang über Bräsinschen, Neuhausen, Frauendorf und Kiekebusch nach Branitz. Hier im Fürst-Pückler-Park an der Pyramide ist Abschluss. Wer möchte, fährt auch gern mit uns zurück zum Bahnhof Cottbus. Vielleicht begleiten uns an diesem Tag auf der ca. 50 Kilometer langen Tour auch einige Leute aus der LKG Cottbus? Oder Spremberg? Oder Drehnow?

Treffpunkt: 11.10 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz, Süd-Ost-Ausgang Vetschauer Straße am Busbahnhof in Cottbus

2. Radtour am 30.9.2023 Ab Erkner stromaufwärts an der Spree entlang

Vom S-Bahnhof Erkner fahren wir stromaufwärts über Grünheide, Alt Buchhorst, Kagel, Hangelsberg nach Fürstenwalde, vielleicht auch etwas weiter ...

Treffpunkt: 10.00 Uhr am S-Bahnhof Erkner

Ich freue mich auf nette Leute, gute Gemeinschaft und Gespräche, auf EUCH!

Anmeldung bis 2 Tage vor der Tour an Christa Hampicke christa.hampicke@web.de

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

Die Sankt Bernhard-Gemeinschaftskirche blickt wieder dankbar auf die vergangenen Wochen zurück.

Ostern war ein Höhepunkt. Wir erlebten im Gottesdienst, wie eine mit WC-Papier mumifizierte Person plötzlich glorreich auferstand, wie unser traditionelles Eiertrudeln vom Kirchturm immer noch Spaß macht, usw.

Unser **Glaubenskurs für Eltern von Krabbelkindern** nähert sich dem Ende. Bitte betet für unseren „Abschlusssonntag“ am 7. Mai. Möge Gottes Geist mächtig unter uns wehen.



Am Pfingstsonntag starten wir mit einem **Konfirmationskurs**. Einmal pro Monat gibt es nur für ein Jahr Konfirmandenunterricht. Wir sind eine kleine Gruppe ...

Wir beten weiter für eine Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Im Mai starten wir einen **Alpha-Ehekurs**. 6 Paare freuen sich, ihre Partner besser kennenzulernen.

Nicht zuletzt freuen wir uns über unseren wunderschön hergerichteten **Kirchgarten**. Er ist für uns wie eine Visitenkarte. Wenn Menschen unserem Herrn begegnen, beginnen sie zu **blühen**.

Dank für alle Gebete. Herzliche Grüße aus Brandenburg

Hans-Martin Richter und die 24 Gemeindeglieder der Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche

LKG Oranienburg

In der Jahresmitgliederstunde am Dienstag, dem 18. April, haben wir das Ehepaar Michael und Erika Gehlsen aus der Mitarbeit des „55+ - Nachmittags“ und des Vorstandes verabschiedet. 11 Jahre haben beide 4-mal im Jahr einen „55+ -Nachmittag“ angeboten, der bei den Besuchern immer gut ankam. Außerdem hat Michael Gehlsen 11 Jahre im Vorstand mitgearbeitet, die letzten Jahre als Vorsitzender. Aus Alters- und Gesundheitsgründen hat er sein Amt nun niedergelegt. Wir sind beiden sehr dankbar für ihr Engagement. Sie bleiben in anderen Dienstbereichen der Arbeit in der Gemeinschaft erhalten.

Sebastian Meys, Gemeinchaftsprediger



LKG Berlin-Westend

Ende März konnte ein weiterer Workshop im Rahmen unserer Gemeindeentwicklung stattfinden. Von November 2022 an arbeiteten verschiedene Gemeindeglieder an unterschiedlichen Themen, z.B. daran:

- # In welcher Nachbarschaft befinden wir uns?
- # Wie ist unsere Gemeinde intern aufgestellt?
- # Wie funktioniert die Kommunikation unter uns?
- # Was ist unsere Gemeindegeschichte?

Und vieles mehr.

Die Ergebnisse wurden zum März-Workshop präsentiert. Und heraus kam ein "bunter Blumenstrauß" an Entdeckungen und Eindrücken. Es war sehr schön zu sehen, wie verschiedene Charaktere unserer Gemeinde von den Arbeitsergebnissen berichteten.

Anschließend beschäftigten wir uns mit dem Thema "Veränderung". Unter anderem stellten wir fest, dass es immer Veränderungen gibt. Wenn sich etwas nicht mehr verändert, dann gilt es eigentlich als tot. D.h.: Solange Leben da ist, gibt es auch Veränderungen. Die Frage ist aber: Sind diese Veränderungen im Sinne Jesu?

Der März-Workshop ist mit den vorangegangenen Workshops die Grundlage für unsere Entscheidung im Juni. Wir werden gemeinsam entscheiden, ob wir in den bewussten Veränderungsprozess gehen wollen oder lieber noch nicht, weil z.B. noch wichtige Informationen fehlen. Dazu werden wir Euch zum Gemeinschaftstag in Woltersdorf dann mehr sagen können, denn genau an diesem Wochenende werden wir als Gemeinde über die Entscheidung beraten.

Bitte betet dafür, dass wir weise, glaubensvoll und einmütig sein können.

Abgesehen davon lebt unser Gemeindeleben nach der Corona-Krisenzeit langsam wieder auf:

Vereinzelt kommen neue Gäste in die Gottesdienstfeiern.

Wir berufen Leitertreffen ein, um unsere Gruppenleiter und verantwortlichen Mitarbeiter zu stärken und die Kommunikation zu fördern.

Weiterhin finden monatlich die Obdachlosen-Einsätze statt. Was uns besonders freut, ist, dass oft auch je ein Mitarbeiter aus der LKG Radelandstraße und der LKG Gierkezeile dabei ist. Gemeinsam lässt es sich einfacher anpacken! Wir sammeln Geld- und Sachspenden (insbesondere Isomatten, kleine Zelte, Schlafsäcke, Rucksäcke, angemessene Kleidung), die dann an verschiedenen Orten der Stadt an obdachlose Menschen verschenkt werden. Manchmal kommt es auch zu Gesprächen und manches Gebet konnte schon für Betroffene gebetet werden. Zudem bekommen die Menschen einen frischen Kaffee, Wasser und etwas Essen.

Anfang Mai haben wir unsere Gemeindeleitungswahlen und sind dankbar, dass Menschen bereit sind, sich dieser Verantwortung zu stellen.

Bitte betet dafür, dass

- wir die interessierten Gäste gut integrieren können,
- wir als Leiter in der Gemeinde im Sinne Jesu dienen können,
- wir weiterhin Kraft, Geld und Personal haben, um den Dienst an den obdachlosen Menschen beständig weiterführen können,
- Gott die Zusammensetzung der künftigen Gemeindeleitung bestimmt.

Vielen Dank für Eure Gebete!

Dirk Koeppel, Gemeinschaftspastor der LKG Westend

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Beter,

wieder ist es Zeit, an Euch zu schreiben und mit Euch unsere Gebetsanliegen zu teilen. Manchmal denke ich am Anfang des Monats, was es wohl im nächsten Monat zu berichten gibt. Und schon ist der Monat vorbei und viele Gebetsanliegen sind aktuell.

Soll ich zunächst von mir berichten? Ja, es wäre sicher gut. Manche fragen nach meinem Ergehen. Dafür danke ich herzlich. In der Tat, ich möchte Euch berichten. Im März musste ich plötzlich per Notaufnahme ins Krankenhaus. Ich war Anfang des Monats in meiner Küche auf den Rücken gefallen. Zuerst dachte ich an Prellungen, aber die Röntgenaufnahme zeigte einen Wirbelbruch, der operativ behandelt werden musste. Wieder drei Wochen auf dem Abstellgleis, das war nicht so leicht. Wieder einmal war Geduld gefragt. Aber das kenne ich ja schon. Ein nächster Schrecken folgte bei der Abschlussuntersuchung. Das CT zeigte mehrere krankhaft veränderte und vergrößerte Lymphknoten, die eine Leukämie bestätigten. „Herr, was hast du mit uns vor?“ So stand es mir vor Augen. Zum Glück tröstete mich der Hämatologe und Facharzt für meine Art der Leukämie, dass sie gut behandelbar ist. Erfreulicherweise kann das alles auch ambulant angegangen werden, braucht aber Geduld und Zeit. Inzwischen bin ich wieder zurück, aber der Heilungsprozess dauert schmerzhaft lange.

Es ist wirklich gut, Euch als meine geistliche Rückenstärkung zu wissen, und dass ihr meine Genesung im Gebet begleitet. Inzwischen brauche ich mehrere Wunder vom Herrn. Aber ich weiß: „Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen!“ Wenn er mich hier noch gebrauchen will, wird er eingreifen.

Am letzten Sonntag hatten wir die Freude, fünf Iraner taufen zu dürfen. Das besondere war, dass sie fast alle im Vorfeld Jesus ihr Leben anvertraut hatten. Neue Gläubige zu taufen, das ist wirklich ein Geschenk. Wir vertrauen, dass Jesus sie festhält und dass sie nun im Glauben wachsen und reifen.

An einer Freude besonderer Art will ich Euch auch noch teilhaben lassen: Schon öfter berichteten wir von unserem Afghanen Daniel. Er wurde vor einiger Zeit eine Woche nach seiner Taufe nach Afghanistan abgeschoben. Wir beten regelmäßig für ihn, können ihn auch finanziell etwas unterstützen. Er schreibt uns treu, wie es ihm und seiner Familie geht. Da er kurz nach der Taufe abgeschoben wurde, konnten wir ihm in Deutschland wenig Glaubenslehre vermitteln. Aber seine kurzen Mitteilungen über Whatsapp sind ein Zeugnis dafür, wie der Heilige Geist ihn selber lehrt. Neulich schrieb er: „Ich bete sehr für Schwester Rosmarin (*er drückt meinen Namen so aus*). Ich habe 2 Tage dafür gefastet, dass Jesus ihr völlige Genesung schenkt.“ Er hat eben so reagiert, wie er es verstanden hat. Aber es hat mich schon bewegt.

Nun grüße ich Euch alle herzlich. Im Gebet verbunden bin ich Eure

Schwester Rosmarie Götz

LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“



Wir haben sie diesmal besonders bewusst begangen, die diesjährige **Karwoche**. Vom beeindruckenden Einzug der Kinder mit Palmwedel und Stoffen am Boden bei „Hosianna“-Gesängen im Eröffnungsgottesdienst zu Palmsonntag, über die Salbung Jesu (das Gemeindezentrum duftete tatsächlich, erfüllt vom Geruch des Nardenöls), bis hin zur Fußwaschung im Familiengarten. Das gemeinsam sättigende Abendmahl, die

Gebetskette „in der Nacht, da Jesu verraten ward“ nicht zu vergessen. Der Film „Die Passion Christi“ von Mel Gibson beeindruckte die einen Karfreitag. Andere genossen Ostersonntagmorgen den Spaziergang vor dem Gottesdienst. Es berührte, inspirierte, regte an. Nichts für alle Jahre wieder, aber im Herzen wird das eine oder andere länger haften.

Leider sehnt sich unser **Gemeindepädagoge Janek Ewicleben** wieder zurück in seine Heimat nach Norddeutschland. So suchen wir ab dem 1.8. wieder neu einen Mann oder eine Frau mit den 2 Herzen: Dem Herz für Kinder/Jugend und dem Herz für Jesus. Wer in der Verbandsfamilie jemanden kennt, der jemanden kennt ... bitte gerne Interessenten an uns verweisen.

Kaum waren die Osterferien vorbei, genossen Janek Ewicleben und ich mit den quirligen Zweitklässlern der fußläufig gelegenen Grundschule eine wunderbare Zeit. Diesmal zeigten wir ihnen nicht nur die kirchenmäßig wichtigen Einrichtungsgegenstände im Gemeindesaal, sondern auch die kindgerecht eingerichteten Kindergottesdiensträume. Wir erzählten auch vom Schulkinderangebot parallel zum Familiengarten mittwochs unter der Woche. Nun ist unser Programm für Zweit- und Drittklässler im Lehrplan verankert. Wir sind gespannt, was sich daraus entwickelt.

Wer möchte der medialen Beschallung rund um die Krönung des britischen Königs entkommen? Wir bieten am 6.5. von 15-18 Uhr einen **Familiengarten spezial** als Basar an. Eltern können Kleidung und Spielzeug, aus dem ihre Kinder herausgewachsen sind, gegen kleines Geld veräußern oder erwerben, was an einem von 16 Trödeltischen angeboten wird. Mit guter Verpflegung und Spielangeboten für die Kinder dürften dies ein gutes Alternativprogramm zu Charles III. sein – wobei es in mancher kreativen Einlage dann doch um „Königskinder“ gehen wird, wenn wir Parkplatz und Garten öffnen.

Neben der missionarischen Möglichkeit, Gäste im eigenen Haus und Hof zu empfangen, bietet sich für uns eine Woche später die nächste evangelistische Gelegenheit außerhalb unserer Einflussphäre. Beim nebenan gelegenen „Center Place“ – so heißt jetzt unser (wirklich SEHR) kleiner Marktplatz inmitten der Thermometersiedlung – findet am **13.5.**, zum bundesweiten **Tag der Städtebauförderung**, im Rahmen des Quartiersmanagements ein Kiezfest statt. Für uns eine gute Möglichkeit, sich als Teil des Ganzen zu präsentieren.



Frank R. Edelmann

LKG Spremberg

Im Mai beschäftigen uns als Gemeinschaft mehrere Veranstaltungen, für die wir um Eure Gebetsunterstützung bitten. Ab 7. Mai nehmen wir an zwei ProChrist-Wochen im nahen Weißwasser mit Frank Döhler teil und arbeiten mit. Am 13. Mai findet ein Workshop zum Thema „Kinder stark machen“ mit Anna Eberbach statt (ausgebucht). Unsere Jugend fährt über Himmelfahrt auf ein Erlebniszeltlager und die Pfadfinder begeben sich am 19. Mai auf einen sogenannten Hajk.

Bei unserem Pfingstgottesdienst am Stausee mit den Kirchgemeinden der Stadt wollen wir diesmal ein Segensfest feiern mit Taufen und Segnungen. Als kleinen Ausblick bitten wir auch schon um Gebet für ein Danny Plett-Konzert, das am 3. Juni stattfindet. Vor allem für die Vorbereitungen, dass die Teilnehmer Gottes Liebe erleben und ein Segen von den einzelnen Veranstaltungen ausgeht.

Vielen Dank für alle Gebetsunterstützung!

Andreas Heydrich

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de